

von Warwick, auf und forderte mit gewaffneter Hand von dem Könige den Thron für seinen Sohn Eduard, weil er durch seine Mutter näheres Recht auf die Herrschaft hatte, als das Haus Lancaster. So entspann sich nun ein offener Krieg, in welchem der König zweimal in Gefangenschaft gerieth, aber durch die Königin Margarethe, welche gleich einem Manne an der Spitze des Heeres kämpfte, wieder in Freiheit gesetzt wurde. In der Schlacht bei Wakefield ließ der Herzog von York sein Leben, doch sein Sohn, ein junger Mann von schöner Gestalt und königlichem Aussehen, schlug mit Hilfe Warwick's das königliche Heer und zog triumphirend in London ein. Hier wurde er von dem versammelten Volke zum Könige ausgerufen und als solcher durch eine Versammlung von Prälaten, Baronen und vornehmen Bürgern beflätigt. Vergebens setzte Margarethe England und Frankreich in Bewegung, um den Thron wieder zu erobern, der unglückliche Heinrich VI. fiel abermals in Gefangenschaft. Eduard überließ sich im Taumel seines Glückes allen seinen Leidenschaften, denn er hielt sich für sicher auf dem Throne, weil er durch seine leutselige Herablassung die Liebe des Volkes gewonnen hatte. Als er aber den mächtigen Grafen Warwick beleidigte, verließ dieser England, verband sich mit dem Könige von Frankreich und der Königin Margarethe, landete mit einem Heere von 60,000 Mann, verjagte Eduard IV. ohne Schwertstreich, zog den König Heinrich aus dem Gefängnisse und setzte diesen wieder auf den Thron. Daher erhielt Warwick den Beinamen der Königsmacher. Das erschrockene Parlament billigte Alles, was Warwick that. Heinrich's Regierung dauerte jedoch nicht lange, denn Eduard IV. kam wieder mit einer burgundischen Flotte und zog siegreich in London ein, wo ihn das Volk mit Jubel empfing; es war durch die Kaufleute, denen er viel Geld schuldete, gewonnen worden. Warwick wurde bald darauf in einem Treffen geschlagen und getödtet; auch die heldenmüthige Margarethe verlor eine große Schlacht und gerieth mit ihrem Gemahle und Sohne in die Gefangenschaft. Der grausame Eduard fragte den 18jährigen Sohn Heinrich's, wie er es habe wagen können, in sein Reich zu kommen? Als der Jüngling, der seiner Mutter Stolz geerbt hatte, antwortete: „um meines Vaters Krone und mein Erbe zu verfechten,“ schlug ihn der König mit dem Handschuhe ins Gesicht und die Brüder des Königes durchbohrten den Unglücklichen mit Dolchen. Jetzt folgten grausame Hinrichtungen der Anhänger des Hauses Lancaster; auch der unglückliche König wurde im Tower (einem festen Thurme, wo er gefangen saß) ermordet. Margarethens Vater, der Titularkönig René, verkaufte alle seine Besitzungen in Frankreich dem Könige Ludwig XI., und erkaufte die heldenmüthige Tochter aus der Gefangenschaft. Sie lebte von nun an in dunkler Zurückgezogenheit, arm und dürftig an den Ufern der Loire bis an ihren Tod. Im Jahre 1483 starb auch Eduard IV., hart geplagt von seinem Gewissen, das durch die Hinrichtung seines eigenen Bruders und vieler anderer Herren und Prinzen beschwert war. Er hin-